



Jahresbericht 2025

1. Neuzugänge

Im Betriebsjahr 2025 wurde dem Lichtspiel wiederum viel Material aus privater Hand überlassen, dazu zählen Projektoren, Dokumentationen, verschiedenes technisches Material u.a.

Als kompakte grosse Sammlung ging der Nachlass von Josef Mächler (1930-2024) ans Lichtspiel über. Josef Mächler war Gründer und Präsident des Amateurfilmclubs Rapperswil-Jona. Der Bestand Mächler umfasst grössere Technik, Dokumentationsmaterial zu Amateur-Clubs und Filmmaterial. Der Bestand kann als bedeutender Beitrag zur Schweizer Geschichte des Amateurfilmschaffens betrachtet werden.

Des Weiteren gelangte eine besonders wertvolle Sammlung an Single8-Kameras – hauptsächlich der Marke Fujica – ins Lichtspiel. Die Geräte sind in einem sehr guten Erhaltungszustand.

Gerade im Bereich Technik konzentrieren wir uns bei Neuzugängen, wie schon in den letzten Jahren, mehr und mehr auf Unikate und Raritäten.

2. Herausforderungen und Fortschritte im Bereich Konservierung und Lagerung

In den letzten Monaten haben wir uns intensiv mit den Möglichkeiten zur Luftreinigung in den Kühlräumen des Filmarchivs beschäftigt. Nach verschiedenen Messungen fiel der Entscheid 2025 auf eine Lösung mit Aktivkohle.

Die Erhöhung der Qualität der technischen Sammelbestände war wie im Vorjahr 2024 ein Schwerpunkt der Konservierungs- und Lagerungsarbeit. Nach Abschluss der entsprechenden Arbeiten im Aussenlager haben wir begonnen, auch im Ausstellungsraum / Kino im Hauptgebäude die Geräte der Ausstellung zu prüfen und Objekte, die defekt oder unvollständig sind, zu deakzessionieren.

Die Planungen für das neue Filmlager wurden 2025 abgeschlossen; seit 2025 und bis auf Weiteres laufen Bemühungen, die Finanzierung für 2026 zu sichern.

Im Bereich Reparatur und Revision von Geräten der Sammlung erweist sich zunehmend die Tatsache als Herausforderung, dass Techniker:innen mit dem Wissen um alte Geräte immer seltener werden; wir bemühen uns deshalb aktiv um die Anwerbung neuer, ehrenamtlicher Helfer:innen.

3. Erfassung, Dokumentation und Forschung

In Bibliothek und Dokumentenarchiv wurden auch 2025 neue Bestände erschlossen, die nun über die Datenbank zugänglich sind. Dazu gehören folgende Sammlungen: Elizabeth Wälchli (Cutterin, Drehbuchautorin und Regisseurin), 9.5mm Filmclub Bern, Ernst Wolfer (Lehrer, Filmamateur und

Chronist der 9.5mm-Bewegung in der Schweiz), Bernhard Nick (Regisseur, Drehbuchautor und Produzent aus Bern) und Sebastian C. Schroeder (Experimentalfilmer).

Mit dem Beitrag *Filmclub 9.5 Bern: exploring the collection and participation practices of a Swiss amateur ciné-club* hat sich Eliane Maurer (Digitalisierung Lichtspiel) am Sammelband *The Little Apparatus* (Hgg. Annamaria Motrescu-Mayes und Zoë Viney) zu 100 Jahren 9.5mm-Film beteiligt und nimmt damit ein Schwerpunktthema in der Sammlung des Lichtspiels auf.

Die Kinemathek Lichtspiel beteiligt sich als Partnerinstitution an einem Forschungsprojekt (Schweizerischer Nationalfonds SNF) zu analogen Filmgeräten privater Schweizer Sammlungen. Das von Florian Krautkrämer an der Hochschule Luzern HSLU (Abteilungen Design/Film/Kunst und CC Visuelle Erzählung) angesiedelte Vorhaben interessiert sich für Archivierungsmöglichkeiten von Wissen aus privaten Sammlungen filmhistorischer Apparate.

4. Ausstellung und Veranstaltungen

Im Betriebsjahr 2025 lagen die Publikumszahlen bei einer leicht geringeren Anzahl öffentlicher Vorstellungen (2025: 137, 2024: 148) knapp unter denjenigen aus dem Vorjahr (2025: 4'017 Personen, 2024: 4'400 Personen). Für einzelne Veranstaltungen werden weiterhin Live-Streamings angeboten, das gilt zum Beispiel für die traditionellen Lichtspiel-Archivsonntage, die seit 2020 sowohl als Veranstaltung im Saal wie als Live-Streaming angeboten werden; nicht als Live-Streaming, aber als aufgezeichnete und auf der Homepage frei zugängliche Videomitschnitte sind die Gespräche zur Reihe Filmgeschichte („Filmgeschichte im Dialog“) verfügbar.

Leicht angestiegen sind die Buchungen für Privatanlässe. 2025 fanden im Lichtspiel 130 private Veranstaltungen statt, 4'505 Personen waren auf diesem Weg im Lichtspiel zu Gast (2024 wurde das Lichtspiel 115 Mal gebucht für Privatveranstaltungen, 2'681 Besucher:innen waren zu Gast).

Wir konnten verschiedene Kooperationen weiterführen oder neu eingehen. Weiterhin aktuell ist die Reihe CinemAnalyse, ein Kinoprogramm aus psychoanalytischer Perspektive; die Reihe, die gemeinsam mit mehreren Menschen mit psychoanalytischem Hintergrund organisiert wird, zieht weiterhin überdurchschnittlich viele Menschen an. Auch die Zusammenarbeiten mit dem Kino Rex und Bern für den Film („Filmgeschichte im Dialog“), dem Quartierverein Marzili („Kinderkino im Januar“), CinéBern („Berner Rolle“), dem Berner Heimatschutz, der Digitalen Gesellschaft und dem Chaos Computer Club Schweiz (Filmreihe CTRL) und Queersicht konnten fortgeführt werden. Gerade das Queersicht LGBTIAQ*-Filmfestival im November zog erneut ein grosses Publikum an. Neue Kooperationen ergaben sich mit dem Be-Bluesed-Tanzfestival, dem Robert Walser-Zentrum oder dem Kulturzentrum Dampfzentrale („Tanz in Bern“) kamen dazu. Zusammengefasst zeigt sich, dass es mit Blick auf die Diversität des Publikums äusserst ergiebig ist, Kooperationen einzugehen, dass dies allerdings immer auch mit grossem Aufwand verbunden bleibt. Das Lichtspiel bleibt aber ein räumlich und infrastrukturell vielseitig nutzbarer Ort.

5. Budget, Förderung und Mitgliedschaften

Der Leistungsvertrag mit der Stadt Bern (Jahre 2024-27) läuft weiter.

Dasselbe gilt für die im September 2023 abgeschlossene Beitragsvereinbarung mit der Bürger-

gemeinde Bern (gleiche Jahre: 2024-2027).

Im Rahmen des Förderfokus ‚Generationen-Verbindungen kultivieren‘ wurde das Lichtspiel 2025 mit dem Preis der Kultur-Stiftung ‚Erbprozent‘ ausgezeichnet. Der Preis ist mit einer einmaligen Summe von CHF 10'000 dotiert.

Seit 2025 ist das Lichtspiel Mitglied beim Verein der Museen im Kanton Bern (mmBE) und beim Verband der Museen Schweiz (VMS).

6. Internationale Beziehungen

Vom 25. bis 27. November 2025 fand im Lichtspiel das 35. Jahrestreffen von INÉDITS (europäischer Verein zur Förderung der Verbreitung und Erhaltung des Amateur- und Familienfilms) statt. Unter dem Thema ‚The Ingenious Amateur‘ wurden dabei besonders die technische Infrastruktur und deren Modifizierung durch Amateurfilmschaffende diskutiert sowie Sammlungspraktiken im privaten und institutionellen Rahmen. Rund 60 Personen vor Ort, weitere per Stream haben an den Podiumsgesprächen und Vorträgen teilgenommen.

7. Besondere Anlässe

Das Lichtspiel beteiligte sich am 15. März 2025 mit einem Programm am Amateur Movie Day, der 2025 auf Initiative von Charles Tepperman von der University of Calgary ins Leben gerufenen worden war. Zu einer Diskussion über die Zukunft der Filmclubs wurden alle noch aktiven Filmclubs der Deutschschweiz eingeladen; ergänzt wurde die Debatte durch ein Programm neuerer Filme der Filmclubs, die bereits digitalisiert gedreht wurden.

Fortgeführt (unterdessen zum 13. Mal) und angepasst wurde der gemeinsam mit dem Kino Rex und dem Verein ‚Bern für den Film‘ veranstaltete Zyklus zur Filmgeschichte im Kinoformat. Im Zeichen des generationenübergreifenden Dialogs führen jeweils zwei Menschen aus der Filmbranche Gespräche und präsentieren Favoriten aus ihrem persönlichen Filmkanon. Die Reihe nahm im September 2025 ihren Neuanfang und dauert bis Juni 2026.

Im März 2025 wurde zusammen mit Bettina Wegenast als Pilotversuch ein Abend zu Gaming und Film programmiert, mit einem öffentlichen Tetris-Turnier auf verschiedenen Leinwänden und einer Filmprojektion zum Thema. Nach Möglichkeiten soll die Zusammenarbeit fortgeführt werden.

Wie in den Vorjahren wurde auch im Sommer 2025 die Verantwortung für einen Teil des Sommerprogramms delegiert. Unter dem Titel 'Was uns bewegt' kuratierten drei junge Menschen einen politischen, generationenspezifischen Sommerfilmzyklus.

Zum zweiten Mal nach 2024 nahm das Lichtspiel am Projekt Open House Bern teil. An dem Anlass, der aus architekturgeschichtlicher Sicht einzelne Örtlichkeiten im Stadtbild von Bern beleuchtet, öffneten mehr als 70 Gebäude und Aussenräume ihre Türen. Das Lichtspiel war mit zwei Rundgängen durch das Areal der Ryff-Fabrik beteiligt. Als Gedächtnisinstitution passt dieses Interesse ins Aufgabenprofil der Kinemathek.

Schon zum 12. Mal nahm das Lichtspiel am 19. Oktober 2025 am Home Movie Day teil. An diesem Tag steht der Familienfilm im Zentrum. Mit der Zusammenführung von Sonntag-Archivprogramm und Home Movie Day wurde das Ziel verfolgt, den Familienfilm einem breiteren Publikum zeigen

zu können. Beibehalten wurden begleitende konservatorische Initiativen.

8. Gendergerechte Vertretungen im Lichtspiel

Wie im Jahresbericht 2024 angekündigt, war die teilweise Neubesetzung des Lichtspiel-Vorstands ein vordringliches Anliegen. Mit Nadia Ferandini und Corinne Ehrsam konnten zwei Frauen für den Vorstand gewonnen werden.

9. Filmrestaurierungen

Im Lichtspiel konnten zwei grössere Restaurierungsprojekte abgeschlossen werden, an denen in den letzten Jahren gearbeitet worden war.

Zum einen sind da Schweizer Ausbildungsfilme aus dem Zeitraum 1925 bis 1940 (schwarzweiss, 16mm). 38 Titel wurden gescannt und digital im Lichtspiel postproduziert. Sie sind verfügbar als DCP, mp4. Das Projekt wurde durch Memoriav finanziert. Die Filme stammen aus den Schulfilmbeständen aus Basel (DTU) und Zürich (SAFU). Unter den Titeln finden sich einige der frühesten Schweizer Ausbildungsfilme und zahlreiche Filme, die Handwerke thematisieren, die zur Dokumentationszeit zum Teil bereits am Verschwinden waren (u.a. Teepflanzung, Fischerei auf Schweizer Seen, Schafzucht, Käseherstellung). Daneben gibt es zahlreiche Beiträge zum Schulalltag, zu Kindergärten und Kinderheimen. Alle Filme sind auf der Plattform Vimeo zugänglich.

Ein zweites Restaurierungsprojekt dreht sich um 9.5mm-Filme: home movies aus der Zeit von 1923 bis 1950, Filme aus dem Kontext von Filmclubs und Bibliotheksfilme. 500 Titel wurden digitalisiert. Die Filme wurden gescannt und digital im Lichtspiel postproduziert. Sie sind verfügbar als DCP, mp4. Das Projekt wurde durch Memoriav finanziert. Zu den bearbeiteten Beständen gehören insbesondere alle im Lichtspiel erhaltenen Elemente des 9.5mm-Filmclubs Bern, Franz Günstburgers Familienfilme aus der Zeit von 1923-1940, Beiträge des Lehrers und Mitglieds des Vereins für Geschichte und Kunst des Kanton Waadt, Ernest Gingin, Filme aus dem Privatarchiv der Familie Egli; darunter auch schablonengefärbte Filme. Einige der Filme wurden bereits 2022 am Filmfest Pordenone gezeigt, andere sind auf der Plattform Vimeo erstmals zugänglich; die Veröffentlichung wird weitergeführt.

Nebst den Restaurierungsaufgaben war 2025 auch der Bereich der Auftragsdigitalisierung ausgelastet. Insgesamt 159 Aufträge von Privatpersonen und Gedächtnisinstitutionen wurden bearbeitet. Nebst der Digitalisierung von Filmen kommen nun vermehrt Aufträge zur Digitalisierung unterschiedlicher Video- und Audioträger.

Bern, Februar 2026